

Mit Unterstützung von



FREUNDESKREIS ARBEITSSTELLE THEOLOGIE DER FRIEDENSKIRCHEN der Universität Hamburg

Fortführung ATF

In den letzten Monaten haben wir uns intensiv für eine Weiterführung der ATF eingesetzt. Glücklicherweise stehen wir nicht alleine da, sondern spüren Ihre tatkräftige Hilfe, liebe Freundinnen und Freunde! Außerdem werden wir von vielen Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik unterstützt, so dass wir die Arbeit der ATF finanziell für weitere drei Jahre sichern konnten. Die Verträge mit der Universität Hamburg wurden entsprechend verlängert. Wie bisher wird Prof. Dr. Fernando Enns die Arbeitsstelle leiten (20% seiner Arbeitszeit) und Martina Wüstefeld wird die Arbeit im Sekretariat leisten (50%). Ein Wechsel findet auf der Stelle des Wissenschaftlichen Mitarbeiters statt. Joel Driedger scheidet nach absolvierter Promotion aus und wird ab April Pastor der Berliner Mennoniten-Gemeinde. Für die Nachfolge liegen vielversprechende Bewerbungen vor. Als studentische Mitarbeiter bleiben Anna Gaß und Lars Wüstefeld der Arbeitsstelle erhalten.

Termine für das Sommersemester 2014

- Vom 3.–6. April findet das Europäische Treffen Mennonitischer Theologie-Studierender in Elspeet (Niederlande) statt. Thema ist „Mystik und Widerstand – die Spiritualität des Gerechten Friedens“.
- Eine überkonfessionelle Basisbewegung organisiert die Ökumenische Versammlung in Mainz, die vom 30. April bis 4. Mai stattfindet (www.oev2014.de). Fernando Enns wird bei der Eröffnung mitwirken – melden Sie sich gerne dort an.
- Vom 15.–17. Mai ist Fernando Enns in Mainz bei der zentralen Tagung zum Jubiläum des II. Vatikanischen Konzils: „Blick zurück nach vorn: Das Zweite Vatikanum aus der Perspektive der multilateralen Ökumene“.
- Beim Mennonitischen Gemeindetag in Krefeld (29. Mai–1. Juni) gestaltet die ATF zwei Workshops:
 1. Workshop „EuMENNet: Multimedia-Projekt über Mennoniten in Europa“, mit Kees Knijnenberg und Antoinette Hazevoet: Wer waren, wer sind die Mennoniten in Europa? Von den Niederlanden bis in die Ukraine, von Norddeutschland bis Spanien werden derzeit Videos, Bilder und Texte erarbeitet, um sie in der neuen, repräsentativen Multimedia-Plattform euMENNet bereit zu stellen. Während einer Menno-Tour

im Sommer 2014 soll das Projekt in verschiedenen Regionen bekannt gemacht werden. Der Workshop bietet Einsicht in diese „Werkstatt“. Eine Co-Produktion des Internationalen Menno-Simons-Centrum mit dem Mennonitischen Seminar in Amsterdam – und vielen Beteiligten aus den verschiedenen Regionen Europas.

2. Workshop „Ein Pilgerweg des Gerechten Friedens: Die ÖRK-Vollversammlung in Busan und der vor uns liegende ökumenische Weg“: In der weltweiten Ökumene wird das Motto „Das Eigene lieben, die Anderen achten“ zur besonderen Herausforderung. Die junge Delegierte Lydia Funck, der Doktorand Jonas Widmer und Fernando Enns berichten von ihren unterschiedlichen Erfahrungen während der ÖRK-Vollversammlung in Korea und entwerfen Impulse für den „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“, zu der die Kirchen sich nun verpflichtet haben. Wie können Mennoniten sich in dieser „ökumenischen Pilgerschaft“ einbringen? Welche Hoffnungen verbinden sich damit?

- Auch auf die Internationale Summer School Peacebuilding, die vom 16.–19. September in Amsterdam stattfindet, wollen wir aufmerksam machen. Sie wird in Kooperation mit dem Initiativkreis Friedensbildung/Peacebuilding der Universität Hamburg und dem Mennonitischen Seminar an der Freien Universität Amsterdam durchgeführt. Mit dabei sind der renommierte mennonitische Soziologe Prof. John Paul Lederach und die südafrikanische Psychologin Prof. Dr. Pumla Madikizela.
- Am 25. Oktober findet ein öffentlicher Studientag über „Gewalt und Gewaltfreiheit. Eine theologische und politische Herausforderung“ statt, veranstaltet von der ATF in Zusammenarbeit mit der Akademie der Weltreligionen. Der Studientag bildet den Auftakt für eine Ringvorlesung zu „Gewaltfreiheit in den Religionen und Dialog“, die im Wintersemester 2014/15 durchgeführt wird. Nähere Informationen zum Studientag bekommen Sie zeitnah in unserem Sekretariat.

Mit Ihrer Hilfe werden all diese Veranstaltungen erst möglich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße aus Hamburg.

Prof. Dr. Fernando Enns (Leitung)

Dipl.-Theol. Joel Driedger (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Martina Wüstefeld (Organisation)

Jonas Widmer (Stipendiat)

Anna Gass und **Lars Wüstefeld** (studentische Hilfskräfte)

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg
Sedanstraße 19 · 20146 Hamburg · Tel. 040 42838 3780
E-Mail: friedenskirchen@theologie.uni-hamburg.de
www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html



Prof. Dr. Fernando Enns mit der Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee in Busan

Liebe Freunde!

Bereits drei Jahre fördern Sie die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen. Viele haben mir signalisiert, dass sie auch weiter dafür spenden werden – so wie es ihnen möglich ist. Dafür danken wir herzlich!

Die Passionszeit beginnt, wir bedenken sie immer wieder aufs Neue. In dieser Zeit der vielen Konflikte, von denen wir täglich aus verschiedenen Ländern hören, besonders aus der Ukraine, aber auch von Explosionen und Selbstmordattentätern, möchte ich diesem Brief ein Gebet von Christian Fürchtegott Gellert voranstellen: „Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.“ (Siehe auch das Titelbild der Dissertation von Joel Driedger). Erst einmal warten. Was sind die Motive meines Gegenübers? Warum ist jemand so ärgerlich, so aufgebracht? Auch in den täglichen Streitigkeiten können wir lernen, andere Personen mit Liebe zu umfassen, freundlich zu begegnen. Früher nannte jemand das einen „Angriff der Liebe“. Aus meinem Erleben kann ich sagen, dass diese Einstellung auch in meinem Beruf funktionierte, sogar gegenüber psychisch Kranken, Lebensmüden und Verzweifelten. Sie wurden ganz ruhig. Auch die Polizisten, die für Beruhigung und sicheren Transport in die Klinik sorgen sollten, erschrecken zunächst, wenn das große Messer auf dem Tisch vor uns lag. Dann staunten sie. Es

ist möglich, mit Verbohrten und Verirrten, freundlich zu sprechen. Jesus Christus hat es uns vorgemacht. Er hat sich nicht mit Gewalt gewehrt. Er hat für seine Gegner gebetet.

Bei einer Morgenandacht erinnerte dieser Tage ein Redner im Rundfunk an die Plastik „Bettler“ von Ernst Barlach und seinen Ausspruch: „Wir sind Bettler, das ist wahr“. Wir haben auch „gebetelt“ und Dr. h. c. Annelie Kümpers-Greve und andere haben mit der Hansestadt Hamburg sowie mit anderen potentiellen Geldgebern Gespräche geführt, um die Finanzierung der Arbeitsstelle auch in Zukunft sicherzustellen. Viele Geldgeber, der Freundeskreis, einzelne Mennoniten, Stiftungen und die Ökumene haben sich bereit erklärt, die nächsten drei Jahre finanziell abzusichern. Darum können wir Ihnen, liebe Freunde, in diesem Brief die Pläne für Sommer und Herbst vorstellen. Von der Arbeitsstelle profitiert auch die Mennonitengemeinde Hamburg, z.B. wenn im Wintersemester drei mennoFORUM-Abende stattfinden. Auch die Studenten sind begeistert. Wir danken Ihnen sehr.

**In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich
Ihre Sigrid Wiebe**



Freundeskreis Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg
Vorsitzende: Dr. Sigrid Wiebe
Windmühlenweg 42 · 22607 Hamburg
Telefon 040 - 82 17 29



Fachbereich Evangelische Theologie
**Arbeitsstelle Theologie der
Friedenskirchen**



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Sie möchten gerne für die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen spenden – dies ist unser Spendenkonto:

Mennonitengemeinde Hamburg-Altona
Stichwort: Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Kontonummer 10 13 21 74 09 · Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50

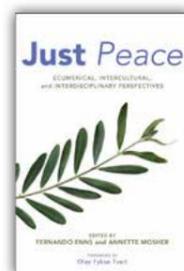
Ein Fest der Vielfalt – das war die Vollversammlung des Ökumenischen Rates (ÖRK) in Südkorea! Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen und Sprachen begegneten einander und unterhielten sich über Grenzen hinweg. Zusammen wurden dringende theologische Fragen erörtert und die Herausforderungen der weltweiten Kirche besprochen. Die Delegierten einigten sich, gemeinsam einen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Frieden zu beginnen. Fernando Enns und Jonas Widmer waren in Südkorea dabei und bewegten dieses Anliegen mit. Als Mitglied des Zentralausschusses (des ökumenischen „Parlaments“) entschied Fernando Enns direkt über die Programme des ÖRK mit. Jonas Widmer nahm am ökumenisch-theologischen Studienprogramm GETI teil.

Die Ökumene ist für die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen (ATF) ein wichtiges Anliegen. Wir treiben Theologie aus der besonderen Perspektive der Friedenskirchen, aber immer im weiteren Horizont der Ökumene. Jede Theologie ist in einem bestimmten Kontext verortet und nimmt notwendigerweise eine eigene Sichtweise ein; diese sollte aber immer so kommuniziert werden, dass sie auch der weiteren Kirche verständlich wird. Eine Theologie in ökumenischem Horizont möchte den eigenen Standpunkt scharf stellen und gleichzeitig die anderen Sichtweisen wahrnehmen und wertschätzen. Ganz ähnlich könnte man auch den Anspruch theologischer Wissenschaft beschreiben, ein weiteres zentrales Anliegen der ATF. Wissenschaft ist ein Diskurs, der durch methodische Klarheit, kritische Wahrnehmung und transparente Kommunikation weitergeführt und vertieft wird. In der ATF verbindet sich wissenschaftliche Theologie, ökumenischer Anspruch und friedenskirchliches Profil. Als einmalige Einrichtung in der deutschen Universitätslandschaft forschen und lehren wir auf dem Hintergrund friedenskirchlicher Tradition und ökumenischen Engagements zu Friedenstheologie und -ethik. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass sich eine solche Ethik auch konkret in Kirche und Gesellschaft bewährt.

Forschung und Lehre: Ökumene und Gerechter Friede

Die Ökumene war das zentrale Thema in den Lehrveranstaltungen des vergangenen Semesters. Joel Driedger bot mit seinem Proseminar „Streitbare Theologie: Konfessionelle Standpunkte und ökumenischer Dialog“ eine Einführung in die ökumenischen Gespräche der letzten 50 Jahre. Darin wurde neben dem mennonitisch-katholischen Dialog („Gemeinsam berufen, Friedensstifter zu sein“) und

dem mennonitisch-lutherischen Dialog („Heilung der Erinnerungen – Versöhnung in Christus“) weitere bahnbrechende Dokumente analysiert (Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre, Lima-Dokument) sowie eine Reihe weniger bekannter Gesprächsreihen besprochen. Zu ganz aktuellen theologischen Entwicklungen im Hinblick auf die Ökumenische Vollversammlung, die Ende Oktober 2013 in Busan, Südkorea, stattfand, gestaltete Fernando Enns gemeinsam mit Jonas Widmer ein gut besuchtes Hauptseminar. Er zeigte, wie eng die ökumenische Bewegung von Anfang an mit dem Engagement für Frieden und Gerechtigkeit verknüpft ist. Unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte in einer globalisierten Welt, setzen sich die Kirchen gemeinsam für einen „Gerechten Frieden“ ein – das neue ethische Leitbild der Ökumene. Die ATF ist seit Jahren aktiv an dieser Entwicklung beteiligt. Insgesamt nahmen ca. 60 Studierende an unseren Seminaren teil.



Zur ökumenischen Diskussion des „Gerechten Friedens“ erschien im September 2013 endlich **„Just Peace“**, das von Fernando Enns und Annette Mosher herausgegebene Buch. Darin werden nicht nur theologische Grundlagen erläutert, es werden auch praktische Ansätze aus Indonesien, Südafrika und Kolumbien ins Gespräch gebracht (ISBN 978-1-62032-362-5). Das bisher nur in Englisch erschienene Buch wird gerade ins Deutsche und ins Niederländische übersetzt.

Auch die Dissertation von Joel Driedger wurde nun unter dem Titel **„Der gewaltfreie Messias: Einführung in Theologie und Ethik von John H. Yoder“** im EB-Verlag publiziert (ISBN 978-3-86893-148-8).



Der Oktober und November 2013 waren geprägt von der Vorbereitung und Teilnahme an der Vollversammlung in Busan. Im Vorfeld der Versammlung hielt F. Enns im Rahmen eines Symposiums einen Vortrag über die Verbindungen von Friedenstheologie zur koreanischen Minjung-Theologie. Außerdem organisierten wir in Seoul einen Workshop zum Recht auf Kriegsdienstverweigerung mit mehr als 100 Teilnehmenden. Es ist in Südkorea nicht möglich, Wehrdienst zu verweigern. Aufgrund ihrer Gewissensentscheidung müssen junge

Männer für drei Jahre ins Gefängnis! Nach der Konferenz besuchte Fernando Enns Gemeinden und Friedensprojekte in Korea. Er statete einer ökumenischen Widerstandsgruppe auf der Insel Jeju einen Besuch ab. Diese demonstriert, angeführt von Mönchen und Nonnen, schon seit mehreren Jahren gegen den Bau eines US-Militärhafens, der das UNESCO-Weltnaturerbe der Region bedroht. Immer wieder werden Aktivisten verhaftet. Während Fernando Enns und Jonas Widmer unterwegs waren, nahm Joel Driedger Termine in Deutschland wahr. Im November 2013 nahm er an einer Sitzung des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses teil. Außerdem war er bei einer Podiumsdiskussion an einer Schule in Hamburg-Pinneberg. Vor den Schülern der Mittel- und Oberstufe diskutierte er mit Vertretern von Bundeswehr und Friedensgruppen, inwieweit die Präsenz der Bundeswehr in Unterricht und Schulen zulässig ist.

Fernando Enns, Wolfgang Huber



Foto: Gerald Herzog/Berliner Missionswerk

Der Januar 2014 war vor allem für Fernando Enns eine Reise- und Vortragszeit. Am 6. Januar (Epiphania) hielt er die Festpredigt zum Jubiläum des Berliner Missionswerkes mit anschließendem Empfang im Roten Rathaus. Kurz darauf ging es an die Evangelische Akademie Loccum (Niedersachsen) zu einer Nachkonferenz der ÖRK-Vollversammlung mit über Hundert Delegierten; danach für eine Woche nach Strasbourg (Frankreich) zu ökumenischen Gesprächen zwischen Mennonitischer Weltkonferenz, Lutherischem Weltbund und dem Vatikan zu Fragen der Taufe. Fernando Enns ist einer der mennonitischen Delegierten.

Rebecca Osiro, Fernando Enns



Zwischendurch ist Fernando Enns natürlich auch immer wieder in Amsterdam an der Freien Universität, um seine dortigen Aufgaben in Forschung und Lehre wahrzunehmen. Dort wächst ein großer Kreis internationaler Doktoranden heran. Auch unser Stipendiat Jonas Widmer war im Januar unterwegs. Er gab auf einer internationalen Konferenz in Münster einen kurzen Forschungsbeitrag zum interreligiösen Dialog – ein neuer Schwerpunkt in der Forschungsarbeit der ATF.

mennoFORUM: Was ist gerecht?



Dr. K. Lammers, E. Dimakis, Pastorin M. Severin-Kaiser, F. Enns

Wie schon in den letzten Jahren beschäftigten uns im Wintersemester unsere Hamburger Podiumsdiskussionen. Bei unserem mennoFORUM stellten wir die Frage „Was ist gerecht?“ im Hinblick auf verschiedene gesellschaftliche Situationen in Hamburg, in Deutschland, in Europa. Gerechtigkeit bedeutet auf allen Ebenen zunächst, die Bedürfnisse aller respektvoll anzuerkennen. Gerechtigkeit heißt nicht Gleichmacherei, sondern aufmerksames Anteilnehmen und Anteilgeben innerhalb einer Gemeinschaft. Geht es nun – wie an unseren Diskussionsabenden – um den Ausgleich zwischen Arm und Reich in Deutschland, um soziale Ghettoisierung in Hamburg oder um die Wirtschaftspolitik in Europa, bekommt Gerechtigkeit jeweils eine besondere Akzentuierung. Diese hängt wiederum davon ab, wer mit wem diskutiert. Die griechische Generalkonsulin Ekaterina Dimakis gab ihre Einschätzung zur Situation in Griechenland und erinnerte an europäische Werte. Thilo Braune von der Hamburger Gesellschaft für Demokratie und Menschenrechte berichtete, dass Millionäre gerne mehr Steuern zahlen würden. Die Hamburger Landesvorsitzende der GRÜNEN, Katharina Fegebank, äußerte sich zu sozialen Nöten in der „deutschen Zufriedenheitshauptstadt“ Hamburg.



Katharina Fegebank, Fernando Enns

Auf www.mennoforum-hamburg.de sind alle Berichte und Bilder von unseren mennoFOREN. Sehen Sie sich dort gerne einmal um.